



In den Laboren der FOS/BOS wird noch Material eingelagert (links oben, dann im Uhrzeigersinn): Moderne Medientechnik prägt die neuen Klassenzimmer. Im sanierten Rundbau sind nun die Verwaltung und die Mensa untergebracht, dazu übergangsweise die Technikerschule. Ein ausgefeiltes Schriftenkonzept leitet durch die Gebäude. Licht fällt von innen und außen in die Räume. Fotos: Matthias Becker

Die Kreidezeit ist vorbei

Wenn am Dienstag die Schülerinnen und Schüler in die neue FOS/BOS kommen, erwartet sie Medientechnik auf dem neuesten Stand. In den Klassenräumen dominieren elektronische Tafelsysteme. Für die Architekten war's ein Kraftakt.

Von Jochen Sentner

Kempten 86-Zoll-Monitore machen schon etwas her. Zwei davon nebeneinander bedecken eine Wand in den neuen Klassenzimmern der Fach- und Berufsschule (FOS/BOS) beinahe komplett. Dazu ein Whiteboard, Dokumentenkamera, und ein Touchscreen am Lehrerpult, der mit den wuchtigen Bildschirmen korrespondiert. „Modernere Ausstattung dürfte es in ganz Bayern nicht geben“, sagen die Verantwortlichen nicht ohne Stolz. Der Schulstart am Dienstag in nahegelegenen Räumen ist gesichert.

Die Abnahme der Brandmeldeanlage war die letzte große Klippe in der vergangenen Woche. „Davon hing ab, ob der Start planmäßig gelingt“, sagt Stefan Weinpel, Geschäftsleiter des Berufsschulzweckverbands. Entsprechend groß die Erleichterung, als die Prüfer ihre Stempel unter die Unterlagen gesetzt hatten. Dass in den Gebäuden und drum herum noch

Restarbeiten nachlaufen, sei jetzt nicht mehr entscheidend.

Etwa 800 Schülerinnen und Schüler streben im Neubau an der Kotterner Straße ihr (Fach-)Abitur an. 40 Klassenräume sind entstanden in dem kompakten dreistöckigen Gebäude. Dazu gibt es Fachräume für Chemie, Physik, Biologie, Informationstechnik. Namen berühmter Forscher wie Bunsen, Charpentier oder Avogadro zieren die Säle.

Zu den Experimentierplätzen führt eine Versorgung mit integrierter Beleuchtung über ein System von der Raumdecke. „Wir können jetzt in den Fachräumen unterrichten und parallel experimentieren“, freut sich Tobias David, Lehrer und Sammlungsleiter der Fachschaft Biologie/Chemie.

Im gleichen Bereich unterrichtet Rudy Betz. „Endlich nicht mehr wechseln zwischen den Gebäuden“, ist für ihn der große Vorteil des Neubaus. Zuletzt pendelte er zwischen vier Unterrichtsstätten hin und her. „Manche Kollegen

habe ich über Monate nicht getroffen.“ Das wird im neuen, geräumigen Lehrerzimmer anders, an das jetzt auch eine moderne Küche angeschlossen ist. Der angrenzende Silentiumraum bietet mehrere Computerarbeitsplätze.

Seit vier Jahren befasst sich Projektleiter Stephan Schuller vom Büro F64 mit allen möglichen Anforderungen, die die FOS/BOS in die Zukunft bringen sollen. „Seit dem Richtfest im rohen Betonkonstrukt ist gerade mal ein Jahr vergangen“, sagt der Architekt: „Das war schon ein Kraftakt.“ Materialmangel, ausgelastete Handwerksbetriebe, Schlechtwetterphasen – alles kam zusammen in den vergangenen Monaten und Jahren.

Dazu gab es bürokratische Hindernisse: Für die Sanierung des Rundbaus und den Schulneubau gelten unterschiedliche Förderregeln. Die Folge: Jedes Gewerk musste für beide Gebäude separat ausgeschrieben werden, obwohl es sich mittlerweile um ein zusammenhängendes Objekt handelt.

Ein durchgängiges Konzept ist zu erkennen für die Trakte B und C, die nun entstanden sind; A, D und E werden vergeben an die Gebäude der Berufsschulen I, II und III. Die werden nach und nach bis 2028 saniert, zurzeit wird in der BSI Tabularasa gemacht.

Zurück in den Neubau: Tageslicht fällt in die Klassenräume nicht nur durch die Außenfenster, sondern auch über abdeckbare Scheiben nach innen zum Flur. Auf dieser Seite sind Sitznischen angeordnet. Über drei Innenhöfe gelangt Licht ins Gebäude. Davon profitieren auch die „Marktplätze“ – flexibel ausgestattet mit Rollmöbeln, können dort etwa Gruppenarbeiten ablaufen. Im Boden eingelassen sind die Verteiler für Strom und sonstige Anschlüsse.

Zu jedem Klassenzimmer gehören Schließfächer, der jeweiligen Schülerzahl angepasst. Auf 32 sind die meisten Räume ausgelegt. In einigen kleineren Einheiten können 16 Schülerinnen und Schüler zusammensitzen. Im Unterge-

schoss sind die Technik-, Neben- und Abstellräume sowie eine Tiefgarage mit 48 Stellplätzen angeordnet. Im Außenbereich legen Arbeiter 27 Stellplätze an. Und großzügige Abstellmöglichkeiten entstehen für Räder und Mopeds.

Dass energetische Kriterien im Neubau eine Rolle spielen, ist klar. Doch auch im Rundbau wurde beispielsweise das Oberlicht komplett erneuert. Schutzglas sorgt dafür, dass sich die Luft im Treppenhaus nicht mehr unerträglich aufheizt. Die Verwaltung ist jetzt im sanierten Teil der Schule untergebracht, interimweise auch Klassenräume für die Technikerschule. Im Erdgeschoss begrüßt eine Mensa mit Küche und Kiosk die Gäste. 32 Millionen Euro wurden investiert.

Hingucker im neuen Trakt sind neben den Gebäudebezeichnungen Textbänder an den Glastüren. Sie erinnern daran, was in der Schule so alles das Leben prägt: Engagieren, rennen, entspannen, mühen, assoziieren, fliegen, spielen, über-treiben, schaffen ...